

# vaka aktuell

Das Magazin der Aargauer Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen  
Nr. 2 / 2020

## Zusammen für starke Aargauer Gesundheitsleistungen

Die vaka und der Spitex Verband Aargau wollen sich zusammenschliessen,  
um gestärkt die künftigen Herausforderungen anzupacken. → S. 4

**vaka**

Gesundheitsverband Aargau

vaka.ch

- 3 Editorial  
Veränderungen aktiv gestalten

## 4 Zusammen für starke Aargauer Dienstleistungen

Dr. Hans Urs Schneeberger, Geschäftsführer der vaka und Max Moor, Geschäftsleiter des Spitex Verbandes Aargau (SVAG) zeigen die Vorteile eines Zusammenschlusses auf.

- 6 Interview zum Zusammenschluss der vaka mit dem Spitex Verband Aargau (SVAG)  
Die Präsidentin, Rebekka Hansmann, ist überzeugt, dass der Zusammenschluss die Rolle der vaka als Gesundheitsverband des Kantons Aargau stärkt.



Rebekka Hansmann,  
Präsidentin Spitex Verband  
Aargau (SVAG)

- 8 Die vaka beteiligt sich an der OdA GS Aargau AG  
Bei der Überführung in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft der OdA GS Aargau nimmt die vaka mit drei weiteren Organisationen als Gründungsaktionärin im Verwaltungsrat Einsitz.

### Impressum

«vaka aktuell» ist das Magazin für alle gesundheitspolitisch interessierten Personen. Es erscheint viermal jährlich.  
**E-Paper:** [www.vaka.ch/magazin-vakaaktuell](http://www.vaka.ch/magazin-vakaaktuell); **Verlag:** vaka Gesundheitsverband Aargau, Laurenzenvorstadt 11, 5000 Aarau, [info@vaka.ch](mailto:info@vaka.ch); **Redaktion:** Sonja Häusermann, Viviane Stehrenberger; **Realisation:** vaka Gesundheitsverband Aargau; **Konzept:** Andreas Räber Kommunikationsagentur GmbH; **Gestaltung und Produktion:** Effingermedien AG, 5201 Brugg; **Adressänderungen:** Falls Ihre Adresse falsch ist oder Sie ungewünscht mehrere Exemplare erhalten, melden Sie uns dies bitte: [info@vaka.ch](mailto:info@vaka.ch); **Bildnachweis:** panthermedia.net: Cover; Psychiatrische Dienste Aargau AG: S.2; Rob Lewis: S.3.

© vaka Gesundheitsverband Aargau, 2020. Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangaben gestattet.

## 10 Berichte der Mitglieder



Die Psychiatrischen Dienste Aargau AG sind Mitglied der vaka

## 12 Schlusspunkt



Die Web-App «MedicalGuide» soll im Aargau den Notfall entlasten.



**Edith Saner**  
ist Grossratspräsidentin  
im Kanton Aargau und  
Präsidentin der vaka.

## Veränderungen aktiv gestalten

«Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt.»

Bereits Dante wusste, dass der stetige Wandel zum Leben gehört. Wer sich aktiv mit Veränderungen auseinandersetzt, muss verschiedene Phasen verstehen und die mitwirkenden Menschen in den Mittelpunkt stellen. Anstehende Veränderungen zu erkennen und die grundsätzliche Bereitschaft für den Wandel zu schaffen, sind wichtige und lohnende Schritte. Ein realistischer Zeitplan und Wissen im Umgang mit Widerständen und Rückschritten sind weitere Voraussetzungen. Und wer von Anfang an dem Faktor Mensch hohe Priorität verleiht – sprich Meinungen einholt, informiert und transparent ist –, mindert das Risiko, Fehler zu machen.

Die vaka geht zusammen mit anderen Organisationen die Veränderungen im Gesundheitswesen an. Notwendige Anpassungen im Wandel von stationären zu ambulanten Behandlungen müssen gestaltet werden.

Die Spitex ist in der Behandlungskette nicht wegzudenken und gehört mit anderen Anbietern an einen Tisch. Damit all die Leistungen weiterhin durch Fachkräfte erbracht werden können, muss auch die Ausbildung durch Strukturen getragen sein, die den grossen Veränderungen Stand hält. Sich bewusst dem Wandel zu stellen, gibt viel Arbeit. Wir sind überzeugt, dass sich dies zum Nutzen einer guten Gesundheitsversorgung lohnt. Wir packen gemeinsam an!

*E. Saner*

Edith Saner  
Präsidentin vaka

## Zusammen für starke Aargauer Gesundheitsleistungen

Die vaka, der Verband der Aargauer Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen, und der Spitex Verband Aargau, wollen sich zusammenschliessen. Dieser Wunsch reift schon seit längerer Zeit, denn die beiden Organisationen haben viele Berührungspunkte: Sie engagieren sich beide für die nachhaltige Gesundheitsversorgung und haben die gleichen Herausforderungen zu meistern.

Text: Dr. Hans Urs Schneeberger, Geschäftsführer der vaka, Max Moor, Geschäftsleiter des Spitex Verbandes Aargau (SVAG)

Die beiden Aargauer Verbände vaka und Spitex Verband Aargau (SVAG) befinden sich nicht nur an derselben Adresse in Aarau, sie arbeiten heute schon regelmässig zusammen und tauschen sich aus. Gerade in Corona-Zeiten erweist sich dieser Austausch als sehr wertvoll. Aber auch sonst gibt es viele Themen, die sowohl die stationären Leistungserbringer in der Langzeitpflege (die Pflegeinstitutionen) wie auch die ambulanten (Spitex) betreffen und zusammen diskutiert werden.

Die von Bund und Kantonen verordnete Regelung «ambulant vor stationär» hat zur Folge, dass die Spitex stets komplexere Fälle von den Akutspitälern übernehmen muss. Der Zusammenschluss beider Verbände schafft eine breite Plattform und erleichtert die Zusammenarbeit zwischen den Spitalern und der Spitex, aber

auch zwischen den anderen Leistungserbringern. Er begünstigt neue Kooperationen bis hin zu integrierten Versorgungsmodellen und fördert die Rahmenbedingungen für eine bedarfsgerechte, die Grenzen von ambulant und stationär überwindende Pflege und Betreuung. Für den Geschäftsführer der vaka, Dr. Hans Urs Schneeberger, ist der Schritt, sich zusammenzutun folgerichtig: Denn alle Mitglieder der vaka, die Akutspitäler, Rehabilitationskliniken, Psychiatrischen/Psychosomatischen Kliniken und Pflegeinstitutionen, haben Schnittstellen zur Spitex und bieten ähnliche oder sich ergänzende Dienstleistungen an.

### Stärker auftreten und Synergien nutzen

Auch Max Moor, Geschäftsleiter des Spitex Verbandes Aargau, begrüsst den Zusammenschluss und betont: «Zusammen können wir unsere Kräfte bündeln und



Die stationären und ambulanten Leistungserbringer im Kanton Aargau stellen sich künftig grossen Herausforderungen. Durch den Zusammenschluss gewinnen die vaka und der Spitex Verband Aargau an Stärke und sind gerüstet, diese zu meistern.



**Max Moor**  
Geschäftsleiter des Spitex Verbandes Aargau

**«Zusammen können wir unsere Kräfte bündeln und stärker auftreten.»**

Der Spitex Verband Aargau vertritt die 39 NPO-Spitex-Organisationen mit ihren rund 1300 Mitarbeitenden, die in den Regionen und Gemeinden im Kanton Aargau tätig sind. Der Zusammenschluss würde ausschliesslich auf Verbandsebene stattfinden. Die Unabhängigkeit und die Strukturen der regionalen Spitex-Organisationen bleiben weiterhin bestehen.

stärker auftreten.» Die Aktivitäten und die Kommunikation werden besser koordiniert. Der fachliche Austausch unter den Mitgliedern wird vereinfacht, und die Zusammenarbeit führt zu noch mehr Professionalität. Die Nutzung von Synergien auf Verbandsebene schafft freie Ressourcen, die für neue Mitglieder-Dienstleistungen eingesetzt werden können. Auch im neuen Verband geniessen die Spitex-Organisationen als eigene Sparte eine grosse Unabhängigkeit, denn der Zusammenschluss findet auf Verbandsebene statt. Die neue Sparte wird sich für die spezifischen Anliegen der einzelnen Mitglieder weiterhin engagiert einsetzen.

**«Der Schritt, sich zusammenzutun, ist folgerichtig.»**

Die vaka vertritt fast alle stationären Leistungserbringer im Kanton Aargau: die Pflegeinstitutionen, Akutspitäler, Rehabilitationskliniken und die Psychiatrischen/Psychosomatischen Kliniken. Das sind über 120 Institutionen mit rund 21000 Mitarbeitenden.



**Dr. Hans Urs Schneeberger**  
Geschäftsführer der vaka

## Warum soll sich der Spitex Verband Aargau mit der vaka zusammenschliessen?

39 Non-Profit-Spitex-Organisationen gehören zum Spitex Verband Aargau (SVAG). Sie sind mit rund 1300 Mitarbeitenden in den verschiedenen Regionen im Kanton Aargau im Einsatz und unterstützen Menschen jeden Alters zu Hause. Rebekka Hansmann ist Präsidentin des SVAG. Die vaka wollte von ihr wissen, was sie von einem Zusammenschluss beider Verbände hält.

Text: vaka, Rebekka Hansmann, Präsidentin Spitex Verband Aargau (SVAG)

**Rebekka Hansmann:** Zuerst ist es mir wichtig zu betonen, dass der SVAG sowohl finanziell wie auch strukturell sehr gut dasteht und im kantonalen Gesundheitswesen bestens vernetzt ist. Auch über die Kantonsgrenzen hinaus werden wir als sehr aktiver und innovativer Verband wahrgenommen. Ein allfälliger Zusammenschluss mit der vaka ist daher weder eine Sanierungs- noch eine Überlebensstrategie.

Gerade weil Vorstand und Geschäftsführung innovativ und vorausdenkend sind, sind wir überzeugt von einem Zusammenschluss mit der vaka. Wie auf alle Leistungserbringer kommen auch auf die Spitex in den nächsten Jahren grosse Herausforderungen zu. Kostenentwicklung, Finanzierung, Digitalisierung, Leistungsfähigkeit, Fachkräftemangel – all dies macht eine engere Zusammenarbeit unabdingbar. Mit der Integration in die vaka, dem starken Verband der Spitex, Kliniken und Pflegeinstitutionen im Kanton Aargau, würden wir hierfür ein starkes Zeichen setzen.

### Welche Konsequenzen hat das für die Spitex?

Für die Mitgliedsorganisationen des SVAG hätte ein Zusammenschluss die Konsequenz, dass das politische Gehör verstärkt und die Zusammenarbeit mit unseren stationären Partnern verbessert werden würde. Die Spitex würde nicht «geschluckt», sondern auf Augenhöhe mit Akutspitalern, Kliniken und Pflegeinstitutionen zusammenarbeiten. Die vaka mit ihrer Spartenstruktur erlaubt es zudem, branchenspezifische Eigenheiten weiterhin individuell zu berücksichtigen. Die Dienstleistungen für unsere Mitgliedsorganisationen könnten wir weiter aufrechterhalten.

### Wie sieht die Zukunft der Nonprofit-Spitex aus?

Solange sich die Gesundheitspolitik nicht für eine leistungsfähige, starke Pflege zu Hause ausspricht und die entsprechenden Rahmenbedingungen festlegt, wird die Spitex primär von der Kostendiskussion getrieben. Da die Personalkosten gut 85% der

Gesamtkosten der Spitex ausmachen, führt ein hoher Kostendruck unweigerlich zu einem Qualitäts- und Leistungsabbau sowie einem Attraktivitätsverlust der Spitex. Ich bin grundsätzlich positiv denkend, aber wir müssen dafür kämpfen, dass die Spitex ihren Stellenwert bekommt, den sie verdient: eine wichtige und wertvolle Partnerin, die wesentlich zur Kostendämpfung in der Gesundheitsversorgung beiträgt. Diese Grundhaltung spüren wir seitens vaka deutlich. Ich bin daher überzeugt davon, dass ein Zusammenschluss des Spitex Verbandes Aargau mit der vaka die gesamte Gesundheitsbranche im Kanton stärken würde.

### War die Zusammenarbeit in der Corona-Zeit wie ein Testlauf für die Spitex?

Das Coronavirus war insofern ein Testlauf, als dass sich die in den letzten Jahren aufgebauten guten Beziehungen zum Kanton und zu Partnerorganisationen, insbesondere der vaka, bewährt haben. Wir haben in den letzten Jahren einen Boden geschaffen, der nun in der Krise eine enge Zusammenarbeit möglich machte. Mit der Integration würde diese Zusammenarbeit institutionalisiert werden und wäre nicht krisen- oder personenabhängig.

### Zusammenschluss braucht Zeit

Noch ist nichts entschieden: Die Mitglieder des Spitex Verbandes Aargau und der vaka wurden im vergangenen August über das Projekt informiert. Läuft alles nach Plan, kann voraussichtlich an der Generalversammlung im Sommer 2022 über einen Zusammenschluss entschieden werden.

«Wir müssen dafür kämpfen, dass die Spitex ihren Stellenwert bekommt, den sie verdient: eine wichtige und wertvolle Partnerin, die wesentlich zur Kostendämpfung in der Gesundheitsversorgung beiträgt.»



Rebekka Hansmann  
Präsidentin Spitex Verband Aargau (SVAG)

**ICT ALS ERFOLGSINSTRUMENT**

«Der optimierte Einsatz sämtlicher Informatikmittel ist ein äusserst wirkungsvolles Erfolgsmittel. Gerne berate ich Sie persönlich!»

*Ihre Spezialisten im Spital- und Heimbereich*

**KELLER**  
UNTERNEHMENS  
BERATUNG

PROZESSE  
CONTROLLING  
INFORMATIK  
COACHING

STEFAN TRACHSEL | www.keller-beratung.ch | 056 483 05 10 | 5405 Baden-Dättwil

## Die vaka beteiligt sich an der OdA GS Aargau AG

Gut ausgebildete Fachkräfte sind das Rückgrat einer guten Gesundheitsversorgung. Im Kanton Aargau kümmert sich die Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Aargau, kurz OdA GS Aargau, um die Berufsausbildung. Der heutige Verein soll in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft umgewandelt und die vaka eine von vier Gründungsaktionärinnen werden.

Text: vaka, Pascal Gregor, Präsident der OdA GS Aargau

Die Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Aargau, kurz OdA GS Aargau, wurde am 1. Dezember 2003 in Aarau als Non-Profit-Organisation gegründet. Sie regelt und koordiniert die Berufsausbildung für Gesundheits- und Sozialberufe auf der Sekundarstufe II und der höheren Berufsbildung im Kanton Aargau. Weiter fördert sie die Berufsbildung gemäss den Bedürfnissen der Ausbildungsbetriebe, unterstützt zusammen mit den kantonalen Institutionen die Nachwuchsförderung und ist für die Qualität der Ausbildungen mitverantwortlich.

Die OdA GS Aargau ist in den letzten Jahren rasant gewachsen: Zum Zeitpunkt der Gründung im Jahr 2003 starteten 35 Lernende mit der FaGe-Ausbildung, im Jahr 2018 waren es bereits 1211 Personen. Aufgrund dieser Entwicklung hat der Vorstand die Strukturen überprüft und die Vor- und Nachteile der heutigen Mitgliederorganisation gegenüber einer Verbandsorganisation sorgfältig abgewogen. Die Ergebnisse sprachen klar für die Überführung der OdA GS Aargau in eine Verbandsorganisation in Form einer nicht gewinnorientierten, steuerbefreiten Aktiengesellschaft.

Durch die neue Rechtsform wird als oberstes Organ die Mitgliederversammlung durch die Generalversammlung ersetzt. Anstelle des Vorstands wird der Verwaltungsrat die strategische Führung übernehmen. Die operative Führung der Geschäftsstelle der OdA GS Aargau AG wird weiterhin durch die Geschäftsführung übernommen. Aktionäre der «neuen» OdA sind die vier aargauischen Verbände des Gesundheits- und Sozialwesens: der Spitex Verband Aargau, der Aargauische Verband Unternehmen mit sozialem Auftrag (AVUSA), der Verband Kinderbetreuung Schweiz (kibesuisse) sowie die vaka. Alle Trägerorganisationen sind im Verwaltungsrat der neuen AG vertreten. Für die vaka nehmen Adrian Schmitter (Spartenpräsident Akutspitäler), Jean-François Andrey (Spartenpräsident Psychiatrische/Psychosomatische Kliniken), Thomas Wernli (Mitglied der Sparte Pflegeinstitutionen) und Hans Urs Schneeberger (Geschäftsführer der vaka) im neuen Verwaltungsrat Einsitz.

Die bewährten Fachkommissionen werden weitergeführt und neu strukturiert. Sie unterstützen die Geschäftsführung in fachlichen Belangen. Aufgrund der Entflechtung der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung gibt es neu drei Kommissionen:

- die Bildungskommission berufliche Grundbildung Gesundheitsberufe
- die Bildungskommission berufliche Grundbildung Sozialberufe
- die Bildungskommission LTT Praxis Pflege HF

Die Reorganisation der OdA GS Aargau soll für die Mitglieder kostenneutral gestaltet werden. Die Trägerverbände profitieren von einer grösseren Nähe zur OdA GS Aargau AG und damit zu dem für die Branche immer wichtiger werdenden strategischen Feld der beruflichen Ausbildungen in Gesundheits- und Sozialberufen. Durch die Reorganisation kann die OdA GS Aargau AG proaktiv auf das dynamische Umfeld reagieren. Die Verbandsorganisation ermöglicht eine Stärkung der Professionalität und eine bessere Verankerung der Ausbildungen in den Branchen. Die Verbandsorganisation sichert ausserdem mehr Einfluss auf Berufsentwicklungsprozesse und festigt die Position der OdA GS Aargau gegenüber den Behörden. Die Betriebe profitieren von einer gestärkten und entwicklungsfähigen OdA GS Aargau.

### Interview mit Pascal Gregor, dem scheidenden Präsidenten der OdA, zur Reorganisation der OdA GS Aargau

#### Wie sehen Sie die Veränderung der OdA GS Aargau als scheidender Präsident?

**Pascal Gregor:** Die OdA GS Aargau ist heute als Mitgliederorganisation in der Rechtsform eines Vereins verfasst. Aktuell zählt sie über 300 Einzelmitglieder aus dem Gesundheits- und Sozialbereich. Im Rahmen einer Strategieüberprüfung wurde festgehalten, dass diese Trägerschaftsform und die Ausgestaltung der strategischen Führung nicht mehr den heutigen

«Als scheidender Präsident stehe ich vollumfänglich hinter dieser Veränderung und freue mich, nach meiner achtjährigen Präsidialzeit die Verantwortung für die OdA GS Aargau den Verbänden übergeben zu dürfen.»



Pascal Gregor  
Präsident der OdA GS Aargau

Anforderungen eines stark wachsenden und komplexen Dienstleistungsunternehmens entsprechen. Eine Agilitätssteigerung ist angezeigt, was den Vorstand dazu bewogen hat, die Mitgliederorganisation in eine Verbandsorganisation zu reorganisieren. Wie in anderen Kantonen soll die OdA GS Aargau nicht mehr von Einzelmitgliedern, sondern von den Verbänden, welche die Einzelmitglieder repräsentieren, getragen werden. Es handelt sich dabei um Verbandsorganisationen der Aargauischen Branchenverbände des Gesundheits- und Sozialwesens.

#### Was wünschen Sie der OdA für die Zukunft?

Für die Zukunft des Gesundheits- und Sozialwesens ist die berufliche Ausbildung ein immer wichtiger werdendes strategisches Feld. Ich wünsche mir, dass die OdA GS Aargau durch die Reorganisation proaktiv auf das dynamische Umfeld zugehen wird. Die Verbandsorganisation soll eine Stärkung der Professionalität und eine bessere Verankerung der Ausbildungen in den Branchen ermöglichen. Die Verbandsorganisation sichert ausserdem mehr Einfluss auf Berufsentwicklungsprozesse und festigt die Position der OdA GS Aargau gegenüber den Behörden. Die Betriebe profitieren von einer gestärkten und entwicklungsfähigen OdA GS Aargau.



### Regionales Pflegezentrum Baden AG

Seit August 2020 leitet **Stephanie Garlepp** als Mitglied der Geschäftsleitung den Bereich Medizin. Stephanie Garlepp arbeitete lange Zeit in verschiedenen Funktionen in der Rehaklinik Bellikon, zuletzt als Medizinische Leiterin Neurologische Rehabilitation. In der REHAB Basel leitete sie das Ambulatorium. Stephanie Garlepp besitzt den FMH-Titel Physikalische Medizin und Rehabilitation.



### Lindenfeld Spezialisierte Pflege und Geriatrie

Nach dem unerwarteten Versterben des Direktors Thomas Holliger im Juni dieses Jahres hat der Vorstand die Leitung des Lindenfeldes per 1. Juli 2020 den bisherigen Mitgliedern der Geschäftsleitung **Sven Egger** (neu Vorsitzender), **Dominique Deubelbeiss** und **Isabelle Amrhein** übertragen und ihnen ihr Vertrauen ausgesprochen. Das Dreierteam bringt neben langjährig bewährter Zusammenarbeit auch vielfältige und breite Berufs- und Führungserfahrungen mit und wird das Lindenfeld gemeinsam mit allen Mitarbeitenden in die Zukunft führen.



### Kantonsspital Aarau AG (KSA)

Am 1. September 2020 hat Prof. Dr. **Jan Plock** die Chefarztposition Hand- und Plastische Chirurgie im KSA von Prof. Dr. Claudia Meuli-Simmen übernommen. Jan Plock bringt eine ausgewiesene Expertise in der plastischen und rekonstruktiven Chirurgie, der Hand- und der Verbrennungschirurgie mit. Schwerpunkte setzt er in Interdisziplinarität und -professionalität. Kennzeichnend dafür ist die enge Vernetzung mit anderen klinischen Disziplinen, um spezialisierte, komplexe Chirurgie auf höchstem Niveau anbieten zu können. Zuletzt arbeitete er als Leitender Arzt und Chefarzt-Stellvertreter Plastische Chirurgie und Handchirurgie am Universitätsspital Zürich.



Prof. Dr. **Lorenz Theiler** hat am 1. August 2020 die Chefarztposition Anästhesie im KSA von Prof. Dr. Christoph Kindler übernommen. Mit dem Stellenantritt des renommierten Anästhesisten setzt das KSA die bereits beschlossene Integration des Zentrums für Notfallmedizin in den Bereich Perioperative Medizin um. Lorenz Theiler wirkte in den letzten fünf Jahren als Leitender Arzt und Bereichsleiter Notfallanästhesie, Präklinische Notfallmedizin und Ambulante Anästhesie am Inselspital Bern und nahm eine breite klinische Tätigkeit wahr.



### Rehaklinik Bellikon (RKB) und KSA bauen mit neuem Angebot Kooperation aus

Die Kooperation zwischen RKB und KSA wird mit der «Sprechstunde Wiedereingliederung», die seit dem 1. September 2020 im KSA am Bahnhof angeboten wird, weiter gestärkt. Die Kooperationspartner treiben die integrierte und arbeitsnahe Versorgung im Kanton Aargau voran. Durchgeführt wird die Sprechstunde für schwer Verunfallte von der RKB, die ihre Kernkompetenz in der komplexen Unfallrehabilitation sowie ihr etabliertes Netzwerk zu den Sozialversicherungen zugunsten der KSA-Patienten einbringt. Das KSA behandelt Schwerverletzte aus dem ganzen Kanton, da es über den interkantonalen Leistungsauftrag für die hoch spezialisierte Behandlung von Schwerverletzten verfügt.



### Hirslanden Klinik Aarau

#### Ambulante onkologische Rehabilitation Aargau mit App-Unterstützung

Die Hirslanden Klinik Aarau hat zusammen mit der Krebsliga Aargau ein ambulantes onkologisches Rehabilitationsprogramm etabliert. Mit dem Programm soll die Lebensqualität von Krebsbetroffenen verbessert werden. Es basiert auf einem breiten Angebot an Therapien, das von ärztlichen Massnahmen wie Komplementärmedizin über medizinische rehabilitative Massnahmen wie Physiotherapie bis hin zu integrativen Therapieformen wie MBSR oder Yoga reicht. Aus diesem Angebot wird ein individuelles Programm festgelegt. Dank eines Web- und App-basierten Tools stehen alle involvierten Personen dabei laufend in Kontakt. [www.hirslanden.ch/aarau-onko-reha](http://www.hirslanden.ch/aarau-onko-reha)



Die Psychiatrische Dienste Aargau AG

### Psychiatrische Dienste Aargau AG (PDAG)

#### Neubau für die Allgemein- und Alterspsychiatrie

Diesen Sommer konnte der Neubau «Magnolia» der PDAG in Windisch bezogen werden. Er bietet nicht nur eine moderne prozess- und behandlungsorientierte Infrastruktur, sondern zeigt auch die weit fortgeschrittene Entwicklung zu einer offenen Psychiatrie. Zehn Stationen werden unter einem Dach zusammengefasst, darunter die Privatstation für ältere Menschen. Hinzu kommt neu eine Privatstation für die Behandlung von Patientinnen und Patienten zwischen 18 und 64 Jahren. Der ausgebauter Notfall sowie ein Demenzgarten bereichern das Angebot.

### Kantonsspital Baden AG (KSB) und Spital Muri

#### KSB und Spital Muri gründen gemeinsames Brustzentrum

Das Kantonsspital Baden (KSB) und das Spital Muri gehen bei der Bekämpfung von Brustkrebs gemeinsame Wege. Zu diesem Zweck haben die beiden Spitäler das interdisziplinäre «Brustzentrum Aargau» gegründet, das von PD Dr. med. Cornelia Leo geleitet wird. Die Gründung des Brustzentrums Aargau erfolgt im Rahmen der Kooperationsvereinbarung, die das KSB und das Spital Muri im Frühjahr 2019 unterzeichnet haben. Durch den Schulterschluss wird gewährleistet, dass die beiden Spitäler der Bevölkerung in ihren Einzugsgebieten auch in Zukunft eine qualitativ hochstehende, wohnortnahe Versorgung bieten.



PD Dr. med. Cornelia Leo



### Kantonsspital Baden AG (KSB)

#### Patientenbefragung: KSB geht neue Wege

Das KSB leistet bei der Qualitätsmessung Pionierarbeit: Als eines der ersten Spitäler holt es bei allen stationär behandelten Patienten systematisch Online-Rückmeldungen ein. Die Erhebung der Patienten-Feedbacks erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Berner Unternehmen Swiss QualiQuest AG. Die Patienten entscheiden selbst, ob sie ihr Feedback anonym oder mit Namen abgeben und veröffentlichen wollen. Die freigegebenen Kommentare werden auf der Webseite des KSB publiziert. Nach über 500 Bewertungen liegt die Weiterempfehlungsrate bei hohen 97 Prozent.

# Eine Web-App soll im Aargau den Notfall entlasten

Aufgrund des Mangels an Hausärzten und der Verunsicherung betreffend sinnvollem Vorgehen wenden sich immer mehr Menschen auch bei harmlosen Beschwerden an die Notaufnahmen der Spitäler. Mittels der vom Aargauischen Ärzteverband, Departement Gesundheit und Soziales (DGS) Aargau, und In4Medicine lancierten Web-App «MedicalGuide» lässt sich jetzt kostenlos die Dringlichkeit von gesundheitlichen Beschwerden selbstständig ermitteln.

Patienten brauchen bei akuten Beschwerden wie beispielsweise Husten, Rückenschmerzen oder Fieber Antworten auf Fragen wie: «Soll ich mit diesen Beschwerden zum Arzt?» oder: «Kann ich mich selber behandeln? Wenn ja, wie?» «MedicalGuide» gibt durch gezielte Befragung und auf der Basis «künstlicher Intelligenz» einfache und klar strukturierte Antworten auf diese Fragen und berücksichtigt dabei auch Covid-19-Erkrankungen. Die Web-App kann plattformunabhängig über den Browser aufgerufen werden und eignet sich somit gut für den Notfallbereich.

Mehr Informationen unter: [www.medicalguide.ch](http://www.medicalguide.ch)



## Diese App wirkt.

Die neue App vom Gesundheits-Netz Aargau Ost liefert alle relevanten Informationen zur integrierten Gesundheitsversorgung und einen topaktuellen Event-Kalender mit allen wichtigen Terminen zum Gesundheitswesen im Ostaargau.

Bestimmen Sie aus einer umfassenden Auswahl selber, über welche Themen Sie per Push-Nachricht informiert werden wollen.

Apple oder Google Play Store öffnen und im Suchfeld «GNAO» eingeben.



[www.gnao.ch](http://www.gnao.ch)



Auch als Magazin!

